

**Buch: Fortuna - Gestalten mit der Göttin
von Olivia Robertson**

in der Übersetzung von Gisela Kranz,
Hain am Kreuzweg, Berlin

3. Die mit Macht umgehen

Orakel der Kali

Anrufung: Ich rufe die kosmische Göttin Devi Mahakali Ma. Kali, Du bist die Herrin der Unendlichkeit, die Herrscherin über die Kreisläufe der Zeit, die Schwarze Mutter aller Sterne und eines jeden von uns. Wir sind in der tödlichen Falle der Zeit gefangen, hilf uns, in Deine Energie zu kommen! Unsere Vergangenheit ist für uns wie ein vager Traum und unsere Zukunft ist ungewiss. Wir möchten lernen unser Schicksal zu meistern.

Orakel: Um Macht zu verstehen, müsst ihr begreifen, dass sie zwei Aspekte hat. Es gibt die aktive Macht, die über andere Menschen und Umstände bestimmt. Danach streben Eroberer und Menschen, die etwas gestalten wollen. Doch es gibt noch eine andere Macht, die ist subtiler und schöner: das ist die Macht der völligen Preisgabe. Wenn eine Seele ihr abgespaltenes Selbst aufgibt und nach eigener Entscheidung bereit ist, sich in Meine schwarze Umarmung fallen zu lassen, dann wird das kleine Ego frei zum größeren Selbst zu gelangen. Eine aktive Seele sendet leuchtende Pfeile von Schaffenskraft aus, von Verlangen nach neuen Ausdrucksformen für das Göttliche. Nur wenn die Seele Pfeile von anderen in sich aufnimmt, werden ihre geistigen Chakren aktiviert und der höhere Geist manifestiert sich.

Also müsst ihr diese beiden Kräfte im Gleichgewicht halten: die, die ausstrahlt und die, die empfängt. Das gilt nicht nur für Männer oder nur für Frauen, sondern betrifft beide Geschlechter. Eure Welt leidet jetzt unter einem Überschuss an ausgreifender Energie, die sich aus sich selbst heraus speist und dabei alles vernichtet, was in ihrer zerstörerischen Reichweite liegt. Für euch ist es jetzt wichtig, innezuhalten und alles anzunehmen, was die Göttin euch und anderen schickt, egal, ob ihr es gut oder schlecht findet. Nur dann - durch die Dunkelheit der Nacht hindurch - werdet ihr die göttliche Kraft empfangen, die euch hilft, euren Teil in Meinem göttlichen Kosmos zu erledigen. Ich liebe euch und als eure Mutter im Raum beschütze Ich euch. Doch wenn ihr dafür reif seid, löse Ich eure Bindung, so dass ihr von Mir wegfliegen

könnt. Wenn ihr Dunkelheit braucht, weiß Ich, ihr werdet als freie Geister zu Mir zurückkommen.

Priesterinnen tragen goldene Tiaren und haben golden Stäbe bei sich, Priester tragen Kopfschmuck in Gelb und haben Langstäbe dabei. Weibliche Teilnehmer tragen gelben Kopfschmuck, männliche gelbe Kopfbänder, sie haben gelbe und schwarze Gewänder. Auf dem in Gelb geschmücktem Altar stehen 5 brennende Kerzen, ein Kupfergefäß mit Wasser, eine brennende Räucherung und es liegen die Karten I und XI aus dem Tarot de Marseille da. Die ganze Zeit kann Musik gespielt werden.

Priester-Hierophant: Ihr Männer und Frauen der Magie, wir haben uns versammelt, um zu lernen, wie wir Energie für gute Zwecke herbeirufen können. So lasst uns von der indischen Göttin der Macht, von Kali, hören! Als Mahakali ist Sie grenzenlos. Sie erscheint in 13 Manifestationen. Mit Trikala, Ihren drei Augen, ist Sie die Herrin über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Kali ist allwissend, allgegenwärtig, allmächtig. Sie hat 10 Gesichter, 10 Beine und 10 Waffen. Unter Ihren Waffen befindet sich das Khadga, das Schwert des Wissens, das dazu befähigt, zwischen relativen Glaubenssätzen und ewigen Wahrheiten zu unterscheiden. Mit Ihrem Bogen, Sank Palo, erschuf Sie das gewaltige Universum. Mit Ihrer Schneckenmuschel herrscht Sie über Klang und Raum. Dem menschlichen Geist schenkt Sie Glückseligkeit, wenn er allen Leidenschaften ganz und gar entsagt. Ihr Morgenstern ist Licht, Ihre Wurfscheibe ist Geist.

Priesterin-Hierophantin: (*bringt eine Räucherung dar und macht mit ihrem Stab das Zeichen einer Pfeilspitze des Lichts*) Ich bringe Mahakali eine Räucherung dar, Sie ist die Seele aller Wesen. Dein Gefährte, der Gott Shiva, der mit Seinem Tanz die Welt erschafft, erhält und zerstört, wird wegen Deiner Maßlosigkeit unter Deinen Füßen zertrampelt. Gib uns Deine göttliche Kraft!

Priester-Hierophant: (*bringt eine Räucherung dar und macht das Zeichen eines Dreispitzes des Lichts*) Ich bringe dem Gott Shiva eine Räucherung dar, dem Großen Yogi, dem Herrn der Zeit, dem Gott des Heiligen Lingam. Lehre uns, Macht mit Unterscheidungsvermögen und Mitgefühl zu gebrauchen.

Erster Priester: Wer hat den Mut, die Rolle des Initianden zu übernehmen?

Erste/r Gläubige: Ich möchte es versuchen.

Erste Priesterin: (*zeigt die beiden Tarotkarten*) Beschreibe diese beiden Tarotkarten!

Initiand/in: Die Karte mit der "I" heißt "Le Bateleur", der Zauberer. Abgebildet ist ein Zauberer, der über seine rechte Schulter guckt. Vor ihm steht ein Tisch, auf dem Gold- und Silbermünzen liegen, 2 Messer und Gefäße in verschiedenen Formen. In seiner linken Hand hält er einen Stab, in der rechten einen Ball. Sein Hut hat eine Krempe in der Form einer 8 und eine gelbe Krone, die wie ein Heiligenschein aussieht. Seine Kleidung ist in den Farben Grün, Rot, Blau und Gelb. Die andere

Karte, die Nummer XI, ist „La Force“ betitelt, und zeigt eine Frau, die nach links guckt. Sie trägt einen Hut mit einer Krempe in der Form einer 8 und mit einer Krone mit 5 Strahlen gelben Lichts. Sie ist in Blau, Rot und Gelb gekleidet und ihr Mieder ist mit 5 gekreuzten Bändern geschnürt. Außergewöhnlich ist, dass ein Löwe aus ihrem Körper hervortritt, er kommt zwischen ihren Beinen hervor. Sie hält sein Maul mit beiden Händen auf. Was hat all das zu bedeuten?

Erste Priesterin: Um Licht in die Sache zu bringen, führen wir einen Sketch auf, er heißt „Die Aufopferung“ und spielt im modernen Indien.

Sketch: Die Aufopferung

Die Darsteller tragen moderne indische Kleidung. 2 Gongschläge. Auftritt Ehemann und Frau

Ehemann: Chamunda, noch ist es nicht zu spät! Ich soll mit ansehen wie meine eigene Frau eine Bombe legt – deine Leute sollten unbedingt eine telefonische Warnung geben.

Frau: Es darf nichts abgeschwächt werden. Jetzt ist die Zeit für uns gekommen, wo wir unsere Unterdrücker vernichten.

Ehemann: Aber du wirst auch Kinder töten, du – eine Mutter!

Frau: Notgedrungen. Unsere Sache fordert Opfer.

Abgang Ehemann, den Kopf in den Händen. Auftritt Guru in Safran gelber Robe

Guru: Meine Tochter, eine Devi hat mich inspiriert dir eine Geschichte zu erzählen!

Frau: Ich bin nicht deine Tochter, auch wenn mein Mann dein Chela ist. Doch während ich auf unsere Befreiung warte, wird uns diese Geschichte helfen die Zeit zu vertreiben. Lass sie uns hören.

Guru: Ich erzähle von Kali Ma, der Schwarzen Mutter. Nach einer blutigen Schlacht, in der der König der Dämonen und sein ganzes Heer von Kali Ma niedergemetzelt worden war, wurde Sie von einem heiligen Wahnsinn ergriffen. Die Göttin vollführte einen Siegestanz, der so schrecklich war, dass die ganze Erde bebte. Die Gottheiten, die zwar um die Vernichtung der Dämonen gebeten hatten, fürchteten jetzt um die Erde selbst und um alles, was darauf war. So bat Shiva, Kalis Gatte, Sie möge mit Ihrem wahnsinnigen Tanz aufhören. Doch Sie konnte Ihn im Getöse der Vulkane

nicht hören. Da warf sich Shiva Ihr zu Füßen und Sie trampelte auf Seinem Körper herum. Doch als Sie Ihren Gatten erkannte, war Kalis Wahnsinn abrupt vorbei – und

Sie stellte Seine Unversehrtheit wieder her. Sie wurde wieder Seine sanfte, liebende Frau. Und die Erde war gerettet.

Frau: Solche Legenden halten das Volk in abergläubischer Abhängigkeit von überholten religiösen Überzeugungen. Deine Geschichte bedeutet mir nichts.

Abgang Guru

Auftritt Anhänger: Wir haben gesiegt! Deine Feinde sind vernichtet! Die, die bei der Explosion davongekommen sind, werden gerade jetzt niedergeschossen. Aber dein Mann wurde bei dem vergeblichen Versuch die Bombe zu entschärfen, getötet.

Frau: Ich habe gesiegt, aber meinen Liebsten verloren. Wir werden Frieden schließen. Bring mir meinen weißen Witwensari.

*Sie wird von ihren Anhängern weggeführt, sie hält den Kopf traurig gesenkt.
1 Gongschlag.*

Ende des Sketchs

Erste Priesterin: *(zu Initiand/in)* Was hast du aus diesem Stück gelernt?

Initiand/in: Wenn Macht zu Gewalt wird, stellt ein gegenläufiger Strom aus Mitgefühl das Gleichgewicht wieder her. Ein Magier, dem das Gleichgewicht fehlt, ist ein Verrückter.

Erste Priesterin: Du bist als Initiand/in angenommen. Um Macht und Frieden in Gleichgewicht zu bringen, sollst du die Magie der Konstellation Skorpion kennen lernen, des Doppelzeichens von Skorpion und Adler.

Das Fenster von Skorpion

Zweite Priesterin: *(salbt die Stirn eines jeden mit Wasser)* Mögest du das Licht des Geistes spüren.

Dritter Priester: Wir wollen uns in einem Kreis hinsetzen und die Augen schließen. Wir visualisieren, wie wir am Fuß eines Hügels stehen, den der Tempel des Tierkreises krönt. *** Wir steigen den Hügel hinauf. *** Über uns leuchten Tausende von Sternen. Wir stehen vor einem Tempel, über dem sich ein Regenbogen wölbt. *** Wir kommen durch das Südwestportal, das von 2 Sphingen flankiert wird. Wir

treten ein. *** In der Mitte des Tempels steht der Altar der ewigen Flamme, er ist umgeben von den Statuen eines Bullen, eines Löwen, eines Adlers und eines Engels.

Dritte Priesterin: Lasst uns zum Fenster des von Skorpion im Westen gehen, wo der Adler alles überblickt. Wir setzen uns vor das bunte Glasfenster, über dem das Zeichen Skorpion angebracht ist. Es zeigt einen Mann in grünem Gewand mit einer Kapuze auf dem Kopf; er hält einen Stab hoch, um den sich eine grüne und rote Kobra schlingen. Bei ihm ist eine Frau in purpurnem Gewand, die auf einem Tiger reitet, mit dem Arm um seinen Hals.

Dritter Priester: Plötzlich fegt ein Windstoß durch den Tempel, der das Fenster aufstößt! Durch das geöffnete Fenster sehen wir die zehn leuchtenden Sterne des Zeichens Skorpion, die über einem Berg nahe dem Meer leuchten.

Das Paradies des Bergs Kailasu

Dritte Priesterin: *(zu Initiand/in)* Bist du bereit zum Paradies des Bergs Kailasu im Zeichen Skorpion aufzubrechen, das von Kali regiert wird und von Nataraj, der Shiva beim Tanz der Schöpfung ist?

Initiand/in: ja, ich bin bereit.

Dritter Priester: Zur Vorbereitung höre, wie Kali zu dem Mystiker Yogananda kam: "Als ich den Dakshinesvar-Tempel besuchte, stand ich vor dem Tempel der Kali, der Mutter Natur. Ich fiel in Verzückung. Ich betete zu Kali: 'Schweigende Mutter mit dem steinernen Herzen, Du wurdest auf Bitten Deines Gefolgsmannes Ramakrishna mit Leben erfüllt. Warum schenkst Du den Wegen dieses Deines Sohnes keine Beachtung?'"

Dritte Priesterin: "Da wurde der Tempel zu meinem Erstaunen ganz weit. Seine große Tür öffnete sich langsam und gab den Blick auf das steinerne Bild der Göttin Kali frei. Nach und nach verwandelte es sich in eine lebende Gestalt, lächelte, nickte einen Gruß und ließ mich in unbeschreiblicher Freude erbeben. Den Tempel erfüllte ein Regenbogen aus Licht."

Dritter Priester: *(zu Initiand/in)* Mach' einen Schritt über das kleine Gewässer und flieg' durch das Fenster. Wir werden bei dir sein. Du wirst dich zu einem Stern in Rot- und Smaragdtönen, zu Antares, schweben sehen. Wenn du näher kommst, erblickst du ein farbenfrohes Land, in dem man die Erfüllung aller Wünsche genießen kann. Doch Vorsicht, verliere dich nicht, verfange dich nicht in zwanghaften Leidenschaften.

Meditation

Zweiter Priester: Lasst uns zurückkehren. *(zu Initiand/in)* Was hast du empfunden?

Initiand/in: Ich hatte heftige Gefühle, stärker als alles, was ich je gespürt habe. Doch

als ich merkte, dass ich ärgerlich, eifersüchtig und gewaltbereit wurde, habe ich mit meiner ganzen Kraft dagegen angekämpft.

Zweite Priesterin: Du hast die erste Prüfung bestanden. Lasst uns nun die Augen über Antares hinaus erheben, zum Paradies des Bergs Meru im Zeichen Skorpion.

Das Paradies des Bergs Meru

Zweite Priesterin: Dies Paradies der geistigen Wahrheit liegt im Bereich des Halbschattens von Dschubba, der Krone des Adlers. Darin wächst der Baum des Gartens des Lichts, der in der Mitte des Abgrunds liegt. Dieses Gefilde wird von der Göttin Bhavaneshi beherrscht, Kalis anderem Selbst. „Bhavaneshi ist von Strahlen umgeben wie die aufgehende Sonne. Sie erfüllt die vier Ziele des menschlichen Lebens; Sie ist vollkommen, Sie genießt Brahmananda, die Glückseligkeit, Sie ist die Königin des Universums. Sie stellt die Verschmelzung der drei Kräfte: Wille, Handlung und Wissen dar. Sie ist jenseits von Geburt und Tod.“

Zweiter Priester: Bhavanshi regiert dies Paradies zusammen mit Shiva, dem großen Yogi. „Shiva erstrahlt wie der leuchtende Schein der aufgehenden Sonne, Er hat 4 Arme und 3 Augen, Er hält eine Schlinge, einen Stock mit Stacheln daran, einen Bogen und einen Pfeil in den Händen. Er ist ganz und gar rot, Er ist makellos schön.“

Zweite Priesterin: *(zum Initiand/in)* Steige zur Krone des Adlers auf und finde dort die Quelle des reinen Lichts und der Wahrheit. Doch denk` daran, die unverhoffte Begegnung mit geistiges Licht kann durch Arroganz oder Verachtung für andere zu einem tragischen Absturz führen.

Meditation

Erster Priester: Lasst uns zurückkehren. *(zu Initiand/in)* Was hast du entdeckt?

Initiand/in: Ins Licht zu sehen, bedeutet geblendet zu werden. Ich habe den Rücken zum Licht gedreht und konnte klar sehen!

Erste Priesterin: Du hast die letzte Prüfung bestanden. Liebe und Wahrheit sind in dir im Gleichgewicht. *** Lasst uns zum Tempel des Tierkreises zurückkehren.*** Wir kommen durch das Fenster von Skorpion herein. Ein kräftiger Wind schlägt es hinter uns zu. Wir verlassen den Tempel durch das Südwestportal.*** Wir steigen den Hügel hinab, begleitet von dem wirbelnden Tempelflösschen.*** Wir kehren in unseren eigenen irdischen Tempel zurück und behalten von unseren Erlebnissen in Erinnerung, was uns nützt.

Berichte werden ausgetauscht und heilende Strahlen werden ausgesandt. Wenn Initiand/in die Sache gut gemacht hat, bekommt er/ sie die beiden Steine.

Dank an die Gottheiten.

Ende des Rituals

Quellen: "Images of Devi in Pahari painting", Chhote Bharany, Clarion Books, India. "Idols Images and Symbols of the Goddesses: India", Lawrence Durdin-Robertson, Cesara, Ireland. "New Larousse Encyclopaedia of Mythology" Hamlyn. "Autobiography of a Yogi", Pamahanse Yogananda, Yogananda Institute, London and New York. "Star Names", Allen, Dover. Marseille Tarot Deck, B.P. Grimauld, 1740, Paris.

Copyright Notice: The FOI Liturgy from this website is copyright protected. Copying the Liturgy text or pages to another website or publication, is prohibited. Printing of individual rites by FOI members for their personal and group ritual use is encouraged and allowed.